Das Turnen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **6 (1913)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zupft man ein wenig hinaus, um den Flügeln bessern Halt zu geben. Ist der Schwan etwas flach, so kann man zwischen die Flügel ein Brötchen hineinschieben, und um das Fehlen des eigentlichen Kopfes zu verdecken, wird an der Spitze ein Blumensträusschen befestigt, das durch sein Gewicht zugleich die Spitze etwas herabzieht und dadurch dem Halse eine hübsche Rundung verleiht.

Das Turnen.

Das Turnwesen bildet einen wichtigen Teil der Bestrebungen für Volksgesundheitspflege. Geist und Körper stehen in steter Wechselwirkung. Die körperliche Ausbildung fördert die geistige Frische und Rüstigkeit sowie das Vertrauen in unsere Kräfte. Die Turnkunst hat insofern Anspruch auf den Namen einer Kunst, als sie nach Schönheit der Form strebt. Immer mehr wird daher auch in den Mädchenschulen das Turnen als obligatorisches Fach eingeführt und immer häufiger werden Damenturnvereine gegründet, die sich sogar auch an Turnfesten mit Erfolg beteiligen.

Mädchenturnen an einem deutschen Turnfest.